

Intelligentes NAVIGATIONS Instrument



'spoon' – das englische Wort für Löffel. In diesem Falle aber der Name einer Software mit intelligentem Kassensystem, die Gastronomen hilft, die 'Suppe' ihrer Betriebe und Konzepte möglichst am Kochen & klar zu halten, um sie nicht erkaltet und undurchschaubar auslöffeln zu müssen. Konkret: 'spoon' gilt als unkompliziertes und äußerst schnelles Instrument, um jederzeit die Personal-, Belegungs-, Wareneinsatz- & Zeit-Effizienz zu checken. Und im Bedarfsfall prompte Abhilfe schaffen zu können.

www.spoon.de

Die Faszination der Spoon-Software samt passendem Kassensystem liegt darin, „dass unser System so extrem simpel funktioniert, die Anlernzeit mit ca. einer Viertelstunde sehr akzeptabel ist und kein Pflegeaufwand verursacht wird, der sonst üblich ist“, bringt spoon-Geschäftsführer Kai Riecke, Berlin, die Erfolgsfaktoren auf den Punkt.

Das zugehörige Abrechnungssystem im Backoffice, das modular ausgebaut werden kann, trotzdem aber bereits nach vier bis sechs Wochen einen aussagekräftigen

Check-up und die Optimierung der laufenden Geschäftsprozesse ermöglicht, lässt selbst erfahrene Gastronomieprofis wie Stefan Schneck von Nola's Culinaría, Berlin, in begeistertes Argumentieren ausbrechen. Seit rund einem Jahr laufen Kassen und Controllingssysteme in den Schneck-Betrieben mit Erfolg. „Im Vergleich zum vorherigen System haben wir nun ein äußerst effektives Erfolgsrechnungs- bzw. Steuerungstool in Echtzeit an der Hand. Es erlaubt uns, ohne Aufwand eine genaue Kostenkontrolle, Umsatzabfrage, Personalplanung, Warenkontrolle, Belegungs- & Frequenzkontrolle usw. an sämtlichen Standorten internetbasiert von überall aus durchführen zu können“, so Schneck.

Stichwort 'ohne Aufwand'. Damit ist einer der revolutionären USPs angesprochen. Das heißt im Klartext: Ohne dass komplette Rezepturen, exakte Warenmengen und artikelgenaue Wareneingänge eingegeben werden müssen, erhält der Gastronom täglich Aussagen zu seinen Wareneinsatzwerten. Hierfür reicht die geldwerte Fokussierung auf Warengruppenwerte, d.h. das Einpflegen der Lieferscheine als Gesamtbetrag. Das Ergebnis ist eine erstaunlich genaue Kostenabrechnung auf Basis einer permanenten Soll-Ist-Analyse. Den Eingabeaufwand im Backoffice-Bereich beziffert Riecke auf höchstens fünf Minuten pro Tag. Ebenfalls zum Funktionsportfolio zählen die Möglichkeit der Kundenbeziehungspflege, die Orchestrierung von Filialen, die Erstellung präziser Reports für einzelne Handlungsgrundlagen und die gesamte operative Ablaufsteuerung.

Weiterer USP: Die Just-in-time- bzw. jederzeit in Echtzeit abfragbare Situation von Personalkosten und Wareneinsatz (die beiden Hauptkostenverursacher) – dies vermag laut Riecke in der Praxis derzeit keine andere Software für Kassensysteme zu leisten.

Denn: 1. Die aktuellen Personalkosten können in laufender Schicht jederzeit abgerufen und korrigiert werden. 2. Der Vergleich von Soll-/Ist-Wareneinsatz ist ebenfalls jederzeit abfrag- und veränderbar.

Am Beispiel der Personalkosten soll deutlich gemacht werden, wie das datentechnische Prozedere funktioniert: Das Personalbudget wird in Relation zum Umsatz gesetzt (automatisch vom System). Darauf aufbauend wird der Schichtplan erstellt, der jederzeit Kostentransparenz bietet. Aus dem Vergleich von Schichtplan/Personalbudget und Ist-Personalplan/Ist-Umsatz resultieren schlussendlich die aktuellen Personalkosten als Soll-/Ist-Analyse. In Echtzeit!

Backoffice und Kassen (auch die Kasse ist übrigens eine Eigenentwicklung) funktionieren und kommunizieren als integriertes Modulsystem. D.h. die Kassen liefern aktuelle Daten an das Backoffice und die Infos bzw. Ergebnisse des Backoffice werden zurückgespielt an die Kassen. So kann z. B. der Betriebsleiter vor Ort sofort eingreifen, wenn er sieht, dass der Personaleinsatz über Notwendigkeit liegt. Besonders stolz sind deshalb die Entwickler auf die sogenannte Crew-Check-Funktion mittels derer sich Infos auf Knopfdruck abrufen lassen wie: aktueller Personaleinsatz in Prozent vom Umsatz. Tagesentwicklung im Vergleich zu Erfahrungswerten im Vorfeld – Umsatzentwicklung. Und nach Abruf dieser und weiterer Daten steht dort z. B. die Meldung: 3 Stunden einsparen! „Das ist etwas, damit können selbst Ungelernte etwas anfangen“, meint Schneck.

In puncto Anwendertauglichkeit gibt es keine Einschränkungen, das System läuft auf Linux (ohne Lizenzkosten), funktioniert aber auch auf Windows und Apple. „Außerdem ist es für jegliche Betriebsgrößen geeignet und absolut filialtauglich“, erklärt Riecke. Vierjährige Praxistests beweisen es. JPW

System-Basics

- Zentrales Datensammlungsinstrument, das aus dem täglichen Geschäftsverlauf lernt = intelligente Kasse
- Transparente Kostendarstellung = täglicher Überblick über die Hauptkostenblöcke Ware und Personal
- Handlungsvorschläge zur Kostenoptimierung in Echtzeit durch Crew-Check und Einkaufswächter
- Tägliche Optimierung der Geschäftsprozesse mit erheblichen Kostensenkungen
- Bedienerfreundlichkeit, Schnelligkeit, Zuverlässigkeit
- Voll-synchronisierte Soll- und Ist-Werte
- Kostentransparente Schichtpläne, integrierte Zeiterfassung mit Plan-, Soll- und Ist-Vergleichen
- Automatisches Frühwarnsystem (Push-Funktion) sendet E-mail- oder SMS-Meldungen